

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
Kulturförderung und Kulturfinanzierung Peter Bendixen/Thomas Heinze	
1. Regionale Kulturpolitik als Perspektive	15
2. Die Situation der kommunalen Kulturhaushalte	17
3. Ansatzpunkte für kommunale Unterstützung der Kultur	20
4. Konzepte und Modelle der kommunalen Kulturfinanzierung ...	22
4.1 Überblick	22
4.2 Konzepte zur Stärkung der Eigeneinnahmen	23
4.2.1 Preis- und Programmpolitik	23
4.2.2 Sponsoring	24
4.2.3 Merchandising	27
4.2.4 Verwertung spezifischen Know-Hows	29
4.3 Konzepte zur Erhöhung der Einnahmen aus Fremdquellen	29
4.3.1 Fund Raising	29
4.3.2 Challenge Funding	31
4.3.3 Kulturgroschen und Kulturlotterien	33
4.3.4 Mäzene und Stiftungen	34
4.3.5 PublicPrivatePartnership	36
4.3.6 Förder- und Trägervereine	36
4.3.7 Ehrenamtliche Tätigkeiten	37
Literatur	39

Kulturentwicklungsplanung – Eine Fallstudie:

„Kultur und Konsens in Rheine“

Thomas Heinze

Vorbemerkung	43
1. Konzeptionelle Überlegungen	43
2. Ergebnisse der Experteninterviews	48
2.1 Vorbemerkung	48
2.2 Expertise zum Kloster/Schloss Bentlage	49
2.3 Expertise zu den Stärken und Schwächen der kulturellen Infra- und Angebotsstruktur der Stadt Rheine	50
2.4 Kommentierung der Experten	53
2.5 Visionen und gemeinsame Zielvorstellungen	55
3. Programmanalyse: Stärken und Schwächen	57
3.1 Die Angebote der städtischen Kulturverwaltung	57
3.2 Das Angebot (des Pächters) der Stadt Rheine	58
3.3 Das Programm 2002 im Kloster Bentlage	58
4. Auswertung der Befragungen	61
4.1 Befragung der Rheiner BürgerInnen	62
4.2 Befragung der SchülerInnen	72
4.3 Befragung der LehrerInnen	76
4.4 Befragung der BesucherInnen des Museums Kloster Bentlage	77
5. Zusammenfassung und Handlungsperspektiven	85
5.1 Neue Strukturen zur Koordinierung und Vernetzung des Kulturangebots	85
5.2 Professionalisierung von Kulturmarketing und Öffentlichkeitsarbeit	86
5.3 Neuausrichtung der Prinzipien der Kulturförderung	87
5.4 Verstärkung des kulturtouristischen Potentials	87
5.5 Strategische Allianz aller Akteure im Hinblick auf Regionale 2004	87
Literatur	88

Kennzahlen und „best practises“ im Kulturmanagement

Andrea Hausmann

1.	Einführung	89
2.	Grundlagen des Benchmarking	90
2.1	Begriff und Funktionen des Benchmarking	90
2.2	Teilnehmer des Benchmarking	92
2.3	Objekte des Benchmarking	94
2.4	Phasenmodell des Benchmarking	98
3.	Benchmarking im Kulturmanagement	102
3.1	Möglichkeiten	102
3.2	Grenzen	103
	Literatur	106

Qualitätsmanagement im Museum

Ruth Tschäpe/Stefan Brüggerhoff

1.	Was will Qualitätsmanagement	107
2.	Vorbilder im europäischen Ausland	113
3.	Human Ressource: die Mitarbeiter	116
3.1	Kompetenzzuweisungen	117
3.2	Kommunikation	119
3.3	Lösungsansätze für ein effektives Miteinander Umgehen	121
4.	Qualitätsmanagement im Deutschen Bergbau-Museum Bochum	123
5.	Zusammenfassung und Ausblick	127
	Literatur	129

Coaching als Instrument der Personalentwicklung im Museum

Dagmar Kronenberger-Hüffer

1.	Idee und Entwicklung	131
2.	Bedarfsfelder für Coaching	133

3.	Formen des Coaching	136
4.	Coaching-Techniken	140
5.	Erfolgsfaktoren, Perspektiven, Grenzen	142
5.1	Erfolgsfaktoren	142
5.2	Perspektiven	143
5.3	Grenzen	145
6.	Einsatz des Coaching im Museum	145
6.1	Der äußere Gesprächsrahmen	149
6.2	Die Funktion von Gesprächen im Coaching	149
6.3	Das Handwerkszeug des Coaches in Gesprächen	151
	Literatur	154

Welches Wissen produziert Kunst? Kunst als Steuerung von Kommunikation – im Hinblick auf die documenta 11

	Stefan Lüddemann	155
1.	Das geschlossene Kunstsystem: Theaterstück „Tattoo“ als Satire auf den Kunstbetrieb	158
2.	Wie Kunstwerke Wirklichkeit konstruieren: Drei Beispiele	163
2.1	Kein Fenster zur Welt: Gemälde „o.T.“ von Birgit Pundsack ...	163
2.2	Kunst als Rezeptionsgeschichte: Die Rodin-Fotos von von Candida Höfer	166
2.3	Kunst und Globalisierung: Georges Adéagbos Installation „L’explorateur...“	172
3.	Zwischenbilanz: Wie Kunst die Welt konstruiert.....	177
4.	Kommunikation strukturieren: Kunst und Diskurs	180
5.	Kunstkritik als Modellfall einer evaluativen Kunstbetrachtung	185
6.	Bilanz: Mit der Kunst für Kommunikation lernen	191
	Literatur	193

Künstlerische Produktion in Theatern – Inszenierungskunst, Organisation und Interaktion

Oliver Zilcher

1.	Einleitung	199
2.	Das Funktionssystem Kunst und die Ausdifferenzierung des Theaters	200
3.	Konsequenzen für die Organisation künstlerischer Produktion	203
4.	Theaterorganisation	206
5.	Wie gelingt es der Organisation Theater, Unsicherheit zu absorbieren?	210
5.1	Personale Absorption von Unsicherheit: Die Zuweisung von Prominenz und abgeleiteter Autorität	210
5.2	Prozessuale Absorption von Unsicherheit: Interaktion und Kunst	214
6.	Schluss	218
	Literatur	220

Ein Netzwerk für Grenzgänger – Selbstmanagement für Kulturwissenschaftler

Saskia Reither	223	
1.	Berufsfelder freiberuflicher Kulturwissenschaftler	224
2.	Vielseitig und flexibel – Das Netzwerk als Unternehmensform	226
3.	zas: Agentur für Philosophie und Wissenstransfer	230
3.1	Ziel und Inhalt	231
3.2	Planung und Umsetzung	233
3.3	Zukunftsplanung und kritische Anmerkungen	235
4.	Grenzgänger am Übergang – Maßnahmen zur Intensivierung der Aktivitäten	237
4.1	Innere Struktur/Management	238
4.2	Ausbau der Marketingstrategien	239
4.2.1	Marktanalyse und Marktbearbeitung	240

4.2.2	Angebotskonturierung	242
4.2.3	Systematisierung der PR- und Öffentlichkeitsarbeit	246
4.3	Finanzierung durch längerfristige Kooperationen	247
5.	Netzwerke als Chance für Kulturwissenschaftler?	248
	Literatur	250
	 Autorenspiegel	 253